

## Untersuchung vom Alpecin Doppel-Effekt Shampoo

### Produkt:

Alpecin Doppel-Effekt Shampoo gegen Schuppen und erblich bedingten Haarausfall

### Test-Personen:

20 Männer im Alter zwischen 18 und 55 Jahren die an vermehrten Schuppenbefall leiden.

### Zeitraum:

Die Testpersonen wendeten Alpecin 6 Wochen an.



### Problemstellung und Untersuchungsziel:

Kopfhaut-Schuppen treten bei Männern ebenso wie die genetische Veranlagung zu Haarausfall häufig gemeinsam auf. Bedingt durch den Einfluss des männlichen Hormons Testosteron werden die Talgdrüsen stimuliert, was mikrobiologisches Wachstum und damit verbunden die Bildung von Kopfhaut-Schuppen begünstigt.

Testosteron ist ebenfalls in der Lage, das Haarwachstum in erblich vorbelasteten Haarwurzeln negativ zu beeinflussen und den Haarausfall zu beschleunigen.

In der aktuellen Studie wurde erstmals die Antischuppen-Wirkung eines neuartigen Coffein-Shampoos getestet, das neben einem Coffein-Complex auch eine Wirkstoff-Kombination gegen Kopfhautschuppen enthält.

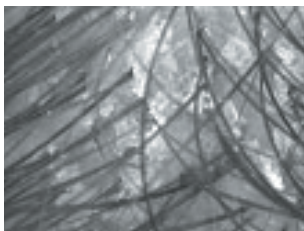


Abb.1 Kopfhaut zu Beginn der Untersuchung

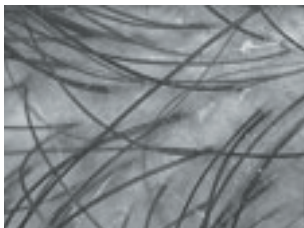


Abb.2: Kopfhaut nach 21

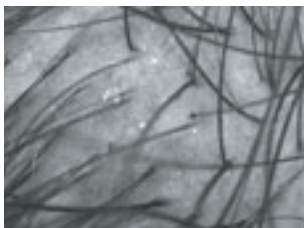
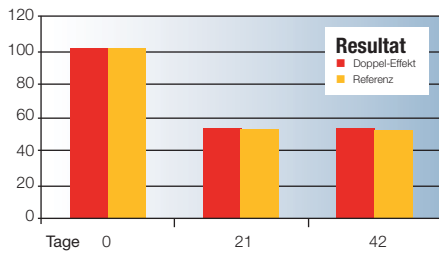


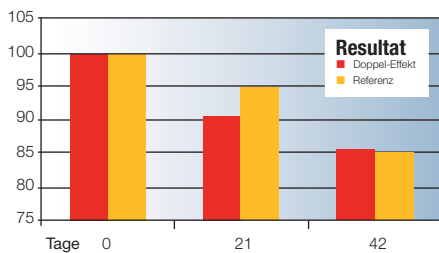
Abb.3: Kopfhaut nach 42 Tagen

### Studien-Design

Der Test wurde an 20 Männern im Alter zwischen 18 und 55 Jahren durchgeführt, die unter vermehrtem Schuppenbefall litten. Vor Beginn der Untersuchung wurden die Probanden mit einem neutralen Shampoo für die Studie vorbereitet. Als Testshampoo wurden das coffeinhaltige Antischuppen-Shampoo und als Vergleich eine Markt-Referenz eingesetzt, der eine hervorragende Antischuppen-Wirkung zugeschrieben wird. Die Shampoos wurden über einen Zeitraum von 6 Wochen angewendet. In dieser Zeit wurde sowohl die mikrobiologische Aktivität auf der Kopfhaut als auch die Gesamtmasse an Schuppen gemessen.



Grafik 1: Mikrobiologische Aktivität [%]



Grafik 2: Quantitative Schuppenabnahme [%]

Der Zustand der Kopfhaut und die Schuppenbildung direkt auf der Kopfhaut wurde mit einer speziellen Kamertechnik festgehalten und die Bilder nach Abschluss der Untersuchungen quantitativ zugeordnet. In einem Fragebogen hatten die Testpersonen die Gelegenheit, Ihr subjektives Urteil zu den Testpräparaten zu äußern.

## Resultat

Bei der quantitativen Auswertung der Schuppenmenge hat sich gezeigt, dass sich die gesamt erfassbare Schuppenmenge im Vergleich zu der Marktreferenz sehr gut reduziert hat. [Grafik 2]

Die antimikrobiologische Wirkung gegen *Malassezia furfur* (Mikroorganismen) ist bei beiden Produkten ebenfalls hervorragend. Die Keimzahl wird auf ca. die Hälfte reduziert. [Grafik 1]

Der Vergleich der Kopfhautbilder hat die quantitativen Resultate sehr gut bestätigt. [Abb.1-3]

## Diskussion

Die subjektive Beurteilung der Antischuppen-Wirkung bestätigt die quantitativen Resultate. Danach hat sich die Schuppenbildung auch aus Sicht der Anwender deutlich reduziert. Im Vergleich zu der Marktreferenz war das Test-Shampoo ebenso wirksam. Die Vergleichsstudie hat aber auch gezeigt, dass die Schuppenbildung auf der Kopfhaut großen individuellen Schwankungen unterliegt und im Anwendungszeitraum sowohl bei dem Test-Shampoo als auch bei der Marktreferenz nicht in jedem Fall zur völligen Schuppenbefreiung geführt hat.

Weitere Informationen zum erblich bedingtem Haarausfall finden Sie in folgenden Studien:

- Untersuchung zur Penetration von Coffein aus einer Shampoo-Formel
- Wachstumsphase der Haare bei erblichen Haarausfall